

Komplementäre Tumorthherapie

Dr. Andrea Zambra

Landeskrankenhaus Hall i.Tirol



Was ist Komplementärmedizin?

Komplementäre Therapie ist die
Ergänzung und Optimierung
von schulmedizinisch erprobten
Standardverfahren.

Noch nicht ausreichende „schulmedizinische“ Studien
und sie ist universitär nicht anerkannt.

Ist begleitend,
Abgrenzung von alternativen Behandlungen.

Komplementäre Tumorthherapie

Grundprinzip ist die Behandlung des Menschen als Ganzen.

Krebs ist eine Erkrankung, die den Körper und auch die Seele betrifft.

Daher ist es wichtig, auch für beide Anteile die richtigen Therapeuten auszuwählen.

Stand 2006: **mehr als 3000 komplementäre Krebstherapien** weltweit.

Wie viele Medikamente verträgt der Mensch?

Komplementäre Tumorthherapie

muß **sanft, sicher, sinnvoll** sein

und darf als Mindestanforderung
nicht schaden!

Ideal: komplementäre Therapie gleich von Anfang an

Komplementäre Tumorthherapie - Studien

Wir brauchen: als Forderung der Schulmedizin doppelblind randomisierte Studien zum Wirksamkeitsnachweis.

Es ist zu fordern, dass neben Studien zur klinischen Wirksamkeit und Verträglichkeit auch eine **Qualitätssicherung der CAM-Produkte** etabliert wird, um den Verbraucher zu schützen (z.B. vor Verunreinigungen).

US-NCCAM: National center of complementary and alternative medicine

Der Arzt, der komplementäre Therapien anwendet, sollte über die aktuelle Datenlage **informiert** sein.

Wichtige Punkte für den Krebskanken

Beeinflußung des Immunsystems: Mistel, Enzyme, Selen...

Überdenken des täglichen Lebensstils: Ernährung, Bewegung, Chronobiologie, Stressmanagement, Entspannungsmöglichkeiten, Nikotinabusus...

zahnärztliche Begutachtung,

Psychologische Begleitung

Kommunikation

Esoterische-spirituelle Zugänge



Übersicht über die Methoden

Misteltherapie

Antioxidantien: Selen, Vitamine..

proteolytische Enzyme

Ernährung, Sport

TCM, Akupunktur

Homöopathie

Phytotherapie

Hyperthermie

Energetische Therapien

Aromatherapie

Psychonkologie

Fernöstliche Methoden.

u.a.....



komplementäre Therapien

Verordnungshäufigkeit

Misteltherapie	43,2 %
Vitamine	28 %
Spurenelemente	26 %
Immunstimulantien	27,2 %
Homöopathie	13,6 %
Psychoonkologische Methoden	19,2 %
Enzympräparate	13,6 %
Thymuspräparate	14,4 %
Akupunktur	9,2 %
Ernährungsumstellung	19,2 %

Anwendungsbereiche für komplementäre Therapien

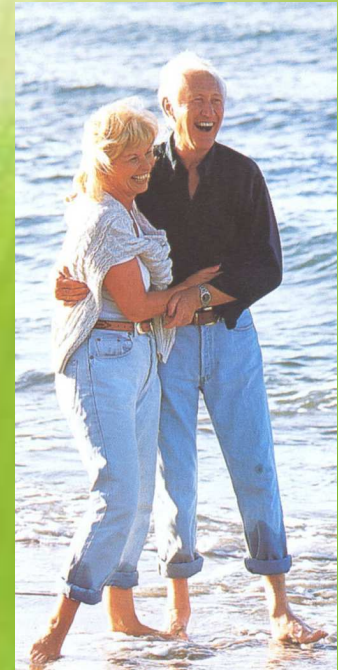
Verringerung unerwünschter Nebenwirkungen der Standardtherapien

Verbesserung der Lebensqualität:

Appetit, Schmerzreduktion, Schlaf, psychisches Wohlbefinden

Behandlung in der „therapeutischen Lücke“

Hinweise für eine verbesserte Rezidiv- und Metastasenprophylaxe
und damit für eine lebensverlängernde Wirkung



Misteltherapie

Die Mistel-Viscum album - ist eine außergewöhnliche Heilpflanze

460 v. Ch. von Hippokrates erwähnt

Die Druiden verwendeten die Mistel als Kultgegenstand

Die Misteltherapie bei Krebserkrankungen wurde 1920 von Anthroposophen Rudolf Steiner begründet

1938 erste tierexperimentelle Untersuchungen zur Mistel

Über 1000 Inhaltsstoffe: **Mistellektine, Viscotoxine...**



Herstellungsverfahren von Mistelpräparaten

Helixor: wässriger Auszug des Mistelextraktes ,Winter und Sommer gemischt

Iscador: Milchsäuregärung, Winter und Sommer getrennt

Isorel: kaltwässriger Frischpflanzenextrakt

Eurixor: wässriger Einzelextrakt (konstanter Mistellektin I Gehalt)

Mistelpräparate von verschiedenen Wirtsbäumen:

Tanne-**A**bies, Apfelbaum-**m**alus,

Kiefer-**P**inus, z.B: Helixor M



Misteltherapie-Einsatz

adjuvant:

Während Chemotherapie oder Bestrahlung

Ziel: bessere Verträglichkeit der onkologischen Therapie

palliativ:

inoperable oder metastasierende Tumore

Ziel: Verbesserung der Lebensqualität

Misteltherapie

3 x 1 Amp. s.c /Wo mit Therapiepause

2 Serien - 2 Wochen Pause

palliative Therapie: keine Pausen

Langzeittherapie: ab dem 3. Jahr allmähliche Verlängerung der Pausen

Ausgezeichnetes Verträglichkeitsprofil

Patient fühlt sich „aufgehellt“ und „wärmer“,

Verbesserung der körperlichen und mentalen Befindlichkeit

Therapeutische Wirksamkeit der Misteltherapie

Verbesserung der Lebensqualität und Leistungsfähigkeit

Nachlassen tumorbedingter Schmerzen

Appetit-und Gewichtszunahme

Verbesserung der Stimmungslage

Verminderung von Infekten

Reduktion der Nebenwirkungen konventioneller Therapien (Übelkeit, Immunsuppression, Knochenmarkstoxizität..),

Reduktion der Begleittherapeutika und somit der Kosten



Klinische Studien zur Misteltherapie

rezente systematische Übersicht von 138 klinische Studien, davon u.a.

- 32 prospektiv vergleichende Studien
- 38 Kohortenstudien und Fallserien
- 53 retrospektiv vergleichende Studien
- 7 prospektiv kontrollierte randomisierte Mamma-Ca-Studien

Mehrzahl der Studien zeigt ein positives Ergebnis für die Misteltherapie für

- **Signifikante Verbesserung der Lebensqualität**
- Verminderung der Nebenwirkungen konventioneller Therapien
- Verlängerung der Überlebenszeit oder des krankheitsfreien Intervalls in einzelnen Studien dokumentiert, aber noch zu wenig Studiendaten.

(Grossarth-Maticek et al 2004/ Augustin et al 2005/ Piao, Anticancer Research 2004)

- **G. Kienle &H. Kiene, Europ.J Med Res 2003**

Mistelstudien-Zusammenfassung

Überlebensvorteil: in einzelnen Studien dokumentiert

Rezidivfreies Intervall: in einzelnen Studien dokumentiert

Lebensqualität: signifikante Verbesserung

Misteltherapie-Stellenwert

Mistelpräparate sind die intensivsten erforschten Medikamente in der komplementären Krebstherapie.

Interessante präklinische Forschungsergebnisse zu antitumoraler und immunologischer Wirkung, für die direkte Wirkung am Tumor gibt es aber noch keinen Beweis.

Positive Erfahrungsberichte, aber noch zu wenig Studiendaten zur Frage der Beeinflussung der Überlebenszeit.

Die Indikation zur Behandlung erfolgt keinem klinischen State of Art.

Selen in der Onkologie

- Essentielles Spurenelement, gleicht Selenmangel aus.
- reduziert Therapie-Nebenwirkungen, z.B. radiogene Diarrhoe.
- Natriumselenit neutralisiert „freie Radikale“, wie sie durch Radio- und Chemotherapie vermehrt entstehen.
- reduziert Ödemvolumen beim Lymphödem.
- ist sehr gut verträglich, sicher, schnell bioverfügbar, Tablette oder Trinkampulle.

Serumspiegel-Selen

Selenserumspiegel messen: Substitution auf Werte im oberen Normbereich

Wichtig: Selen nicht gemeinsam mit Vit. C einnehmen, 1-2 Stunden Abstand

1 Paranuss deckt den täglichen Selenbedarf.

Selen v.a.auch in Sesam,Fisch,Vollkorn..



Vitamine

Prinzipiell wird von der unkontrollierten Mikronährstoffeinnahme wegen fehlender Studien gewarnt!

Idealerweise:

über gezielte Ernährung einnehmen



↓
Vitamine + sekundären Pflanzeninhaltsstoffe = Radikalfänger

Vitamine

Vitaminsubstitution auf Grund der aktuellen Datenlage sehr kontrolliert einsetzen!

Vit. D: interessante Datenlage zu Colon - und Mammacarcinom, 400-800 I.E.tägl., 10 Minuten Sonne tägl.empfehlen.

Substitution nach Vit. D Serumspiegel (in Abhängigkeit vom Rezeptorstatus wahrscheinlich entscheidend).

Vit.C:

Die Inhaltsstoffe eines halben Apfels sind wirksamer als 1500 mg isoliertes Vitamin C. Hochdosierte Vit.C Gabe entbehrt weiterhin einer Rationale!



Vitamine

Die Gabe von Multivitaminpräparaten, Vit.E oder Betacarotin während einer antitumoralen Therapie könnte den Therapieerfolg gefährden.

Keine Vitamine unter Strahlentherapie.

bilanzierte Nahrungsergänzung über 4 - 8 Wochen ggf. **nach** Therapie!

Int.J.Cancer,116, 2005 SU.VI.MAX.trial

JAMA 2007 Feb: neueste Metaanalyse zu Vitaminen 2007

Therapie mit proteolytischen Enzymen

Die Enzymtherapie hat einen festen Platz in der onkologischen Komplementärmedizin

Die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit wurde in Studien für Mamma-, Kolorektalcarcinom und Plasmozytom belegt (Cancer Chemother Pharmacol 2001)

Indikation: Verminderung von Nebenwirkungen unter Therapie (z.B. Übelkeit, Kachexie, Gelenksbeschwerden, Schleimhautschutz...)

Enzyme: auch in der Sportmedizin

Therapie mit proteolytischen Enzymen

Enzyme sind Eiweißmoleküle. Sie sind in der Nahrung enthalten.

Bisher wurden 3000 Enzyme identifiziert.

Enzyme beschleunigen immunologische Prozesse, indem verschiedene Botenstoffe abgebaut und abtransportiert werden.



Therapie mit proteolytischen Enzymen

Verschiedene Präparate: Dosis ca. 4000 FIP units/Tag – 2-4 Drg. täglich.
Enthalten Papain, Bromelain, Rutin, Chymotrypsin, Thrypsin,
Linsenlectin u.a. in unterschiedlicher Zusammensetzung.

Wobe-Mugos

Wobenzym

Karazym

Equinovo (enthält auch Natriumselen), **u.a.**

Ernährung

Nach aktuellen Schätzungen aus den USA soll die Ernährung für etwa 35 % aller Krebserkrankungen mitverantwortlich sein.

Prinzipiell: es gibt keine Krebsdiät!

Ernährung allein kann nicht heilen, ein guter Ernährungszustand ist aber für das Gelingen der Therapien und den Erhalt der Lebensqualität von großer Bedeutung.

Adipositas spielt neben Rauchen und Alkohol eine große Rolle als cancer- promoting- factor (life-style Beratung!).

Ernährung

Empfehlung: 5 Portionen Obst oder Gemüse täglich

Ideal: **mediterrane Kostform**

Tomaten: Lycopin

Oliven: Olivenphenole

Rotwein: Resveratrol

geringer Verzehr von rotem Fleisch
und tierischen Fetten + viel Obst und
Gemüse



Sport, Bewegung

Das “Schonprinzip“ wurde verlassen

Empfehlung: **moderates Ausdauertraining** (Puls: 180- Lebensalter)
in der Nachsorge und in der Akutphase

- zumindest **2-3 x 40 min wöchentlich**
- Gehen, Laufen, Radfahren, Schwimmen....
- alles unter strikt aeroben Bedingungen

einige relevante Studien

v.a.zu Colon-und Mammacarcinom,

HolmesMD JAMA 2005

Meyerhardt ,J Clin Oncol 2006



Sport - Wirkungen

Aktivierung des Immunsystems

Sport stärkt den Hormonhaushalt, den Stoffwechsel, das cardiovasculäres System.

Freisetzung von „positiven“ Neuropeptiden (z.B. β -Endorphine):
positiver Einfluß auf Stimmung, Schmerz, Schlaf

chronische Müdigkeit wird reduziert.

Verbesserung der Verträglichkeit der klinischen Therapien.

Für die Praxis: Prostatacarcinom

Natriumselenit: 200-300µg p.o unter Therapie, 100 µg p.o. in der Nachsorge
(Selenserumspiegel abnehmen).

1 Granatapfelsaft/produkte täglich:
antioxidative, antientzündliche, antiöstrogene Wirkung,

US-Studie: PSA- Wert- Verdoppelungszeit um 39 Monate
verlängert- vierfache Zeit (Allan P.,Clinical Cancer Research, 07/2006)

1 EL Leinsamen täglich in Joghurt, **Leinöl**

Misteltherapie im palliativen setting

Enzyme: unter Therapie bis ca. 3 Mo später





Danke für Ihre Aufmerksamkeit !!!